

Der lange Weg zur freien Sicht

Schrifttexte: Offb 20,1-4.11-21,2; Lk 21,29-33

Zum Glück - der freie Blick, die freie Sicht

Zum Glück – das kann man im doppelten Sinne des Wortes sagen, zum Glück steht am Ende der Lesung aus der Offenbarung heute der freie Blick, die freie Sicht auf den neuen Himmel und die neue Erde, denn der erste Himmel und die erste Erde ist vergangen. Zum Glück – wie gesagt: Im doppelten Sinne des Wortes – zum Glück steht am Ende der Lesung aus der Offenbarung der freie Blick, die freie Sicht auf die heilige Stadt, auf das neue Jerusalem, die von Gott her aus dem Himmel herabkommt; sie ist bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.

Der Engel mit der Kette – das Gericht über die Toten – der Feuersee

Aber was muss dem alles vorausgehen, in der Offenbarung und in meinem, in Ihrem eigenen Leben und Erleben!

Da ist der Engel mit dem Schlüssel und der schweren Kette, der den Drachen überwältigt und ihn für tausend Jahre wegsperret. Es ist, es sind die Drachen, die die freie Sicht auf den neuen Himmel versperren. Kennen Sie diese Drachen? Diese alte Schlange, Teufel oder auch Satan genannt? Geben Sie doch diesem Drachen mal die Namen, die Ihnen für sich selbst einfallen. Wer ist das, was ist das in Ihnen, wo sitzt das in Ihnen, dass Ihnen den freien Blick, die freie Sicht auf das neue Jerusalem verstellt? Welche Angst hat Sie so im Griff, dass der Blick getrübt ist? Welches Erleben oder Erleiden hat Sie noch, immer noch, immer wieder so in Mitleidenschaft gezogen, dass von einem neuen Himmel und einer neuen Erde gar keine Rede sein kann?

Dann das Gericht über die Toten, die noch im Meer des Lebens schwimmen oder in der Unterwelt, in Ihrer Unterwelt ihr Unwesen treiben. Vielleicht auch die Leichen, die Sie im Keller haben. Sie müssen frei gegeben werden, angeschaut, gerichtet - wieder im doppelten Sinne des Wortes - werden. Ohne dieses Freisetzen, Anschauen, Richten keine freie Sicht und kein freier Blick auf den neuen Himmel, auf die neue Erde, auf das himmlische Jerusalem.

Und dann: Ab damit in den Feuersee – das ist der zweite Tod: der Feuersee! Wer nicht und auch was nicht im Buch des Lebens, im Buch Ihres Lebens verzeichnet ist, wird in den Feuersee geworfen, es verbrennt Sie von innen!

Aber dann, zum Glück – im doppelten Sinne des Wortes – der freie Blick, die freie Sicht auf die heilige Stadt, mitten unter Ihnen.

Den Kopf - und das Herz - freibekommen

Die einzige, die für diesen freien Blick sorgen kann, sind Sie! Gott hält das neue Jerusalem in Blick- und Reichweite vor uns hin. Sie müssen den Kopf und das Herz frei bekommen – von den Ängsten, von den dunklen Erlebnissen, von den Leichen im Keller. Vielleicht ist für heute nichts so wichtig wie die Bitte um den Engel mit dem Schlüssel und der schweren Kette, wie die innere Bereitschaft zum Gericht und zum gerichtet werden, wie die Hoffnung auf den Feuersee, in den alles geworfen wird, was nicht im Buch Ihres Lebens verzeichnet ist.

Und die einzige Frage ist: traue ich dem, was uns die Offenbarung zeigt – zum Glück?

Köln, 30.11.2018

Harald Klein